



Medienmitteilung

Sperrfrist: 21.3.2024, 8.30 Uhr

21 Nachhaltige Entwicklung und Disparitäten auf regionaler/internationaler Ebene Agglomerationen und Gemeindetypologie 2020

Die Verstädterung der Schweiz setzt sich fort: Drei neue Agglomerationen und zehn Städte mehr als vor zehn Jahren

Im Jahr 2022 lebten 74% der Schweizer Wohnbevölkerung in einer der 52 Agglomerationen. Dieser Anteil ist gegenüber den frühen 2010er-Jahren stabil geblieben, obwohl drei neue Agglomerationen dazugekommen sind. In den ländlichen Gemeinden, die 57% der Landesfläche ausmachen, wohnen 14% der Bevölkerung und arbeiten 9% der Beschäftigten. Diese Ergebnisse basieren auf den statistischen Definitionen 2020 des Raums mit städtischem Charakter, der Agglomerationsperimeter und der Gemeindetypologien des Bundesamtes für Statistik (BFS).

Jede Agglomeration enthält ein dicht besiedeltes städtisches Zentrum, bestehend aus einer oder mehreren Gemeinden sowie aus Gürtelgemeinden, die mit diesem Zentrum funktional verbunden sind. In den 52 Agglomerationen der Schweiz leben 6,6 Millionen Personen, was 74% der Schweizer Wohnbevölkerung entspricht. Nahezu die Hälfte (1034) der 2131 Schweizer Gemeinden ist Teil einer Agglomeration. Elf Agglomerationen sind grenzüberschreitend. Die im Ausland gelegenen Teile dieser Agglomerationen umfassen 1,5 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner und 367 Gemeinden.

Drei neue Agglomerationen

Mit den aktualisierten Daten ergeben sich drei neue Agglomerationen: Burgdorf, Mels – Sargans und Reinach (AG). Grundsätzlich sind die Agglomerationen relativ stabil geblieben. Der Anteil der in Agglomerationen (nur Inland) wohnhaften Bevölkerung hat sich gegenüber dem vorangehenden Jahrzehnt praktisch nicht verändert (+1,4%). Die 49 Agglomerationen bestehen weiter, dreizehn mit dem exakt gleichen Perimeter. Bei den übrigen Agglomerationen sind Gemeinden hinzugekommen oder weggefallen, bei den meisten haben sich diese Veränderungen aber kaum auf die Einwohnerzahl ausgewirkt. Die Zahl der Kerngemeinden nimmt generell zu, jene der Gürtelgemeinden ab, was auf eine Ausweitung der dicht besiedelten Kernzonen hindeutet.

172 «statistische Städte»

Gemäss den jüngsten Daten entsprechen 172 Gemeinden den Kriterien einer «statistischen Stadt», das sind zehn mehr als mit den letzten Zahlen. Verloren gegangen ist keine. Der Begriff der statistischen Stadt ist so definiert, dass stark bevölkerte, aus mehreren grossen Dörfern bestehende ländliche Gemeinden nicht zu den Städten gezählt werden. Die statistischen Städte umfassen 49% der Bevölkerung und 65% der Beschäftigten.

14% der Bevölkerung leben in einer ländlichen Gemeinde

Gemeinden können anhand einer entsprechenden Typologie nach Kriterien wie Dichte oder Wirtschaftsstruktur gegliedert werden. Dabei werden Einheiten mit ähnlichen Merkmalen zu Kategorien zusammengefasst. Nach der aktualisierten Stadt-Land-Typologie sind 24% der Gemeinden städtisch, 49% ländlich und 27% intermediär. In den städtischen Gemeinden, die lediglich 17% der Landesfläche ausmachen, wohnen 65% der Bevölkerung und arbeiten 76% der Beschäftigten. Die ländlichen Gemeinden hingegen, die mit 57% den grössten Flächenanteil aufweisen, dienen lediglich 14% der Bevölkerung als Wohnort und 9% der Beschäftigten als Arbeitsort.

Weshalb eine Aktualisierung der Raumgliederungen?

Raumgliederungen richten sich nach Dichte, Grösse und Besonderheiten der Gemeinden sowie der Art, wie diese funktional miteinander verbunden sind. Durch das komplexe Zusammenspiel verschiedener Phänomene wie Bevölkerungs- und Wirtschaftsentwicklung, Periurbanisierung oder Ausbau der Verkehrswege verändern sich diese Merkmale im Lauf der Zeit. Aus diesem Grund berechnet das BFS die Zuordnung der Gemeinden in seinen Nomenklaturen alle zehn Jahre neu. Die Definitionen dieser Raumgliederungen sind unverändert geblieben, dagegen wurden die Perimeter und Typologien mit den neusten verfügbaren Daten aus den frühen 2020er-Jahren neu berechnet.

Verwendung in der Statistik und der Politik

Die Definitionen des Raums mit städtischem Charakter, der Agglomerationen und der Gemeindetypologien beruhen auf wissenschaftlichen Kriterien. Oft lassen sich mit diesen Raumgliederungen Beziehungen oder Strukturen sichtbar machen, weshalb sie für statistische Analysen eine wichtige Rolle spielen. So können beispielsweise regionale Unterschiede aufgezeigt oder die Bevölkerungsstruktur differenziert untersucht werden. Zudem können Raumgliederungen als Orientierungsrahmen für die Regional- und Agglomerationspolitik dienen.

Die Methodik in Kürze

Die zur Berechnung der Raumgliederungen verwendeten Methoden sind wissenschaftlich fundiert. Sie beruhen auf schweizweit einheitlichen Grenzwerten.

Für den **Raum mit städtischem Charakter** wird zunächst auf einem Rastergitter die Bevölkerungs-, Beschäftigungs- und Logiernächtezahl gemessen. Anhand der damit berechneten Dichtewerte werden die Kernzonen der Agglomerationen definiert. Durch die Verwendung eines Rastergitters kann der Einfluss der historischen administrativen Grenzen und der Gemeindefusionen auf ein Mindestmass beschränkt werden. In einem zweiten Schritt werden anhand der Intensität der Pendlerströme die funktional mit den Zentren verbundenen Gemeinden bestimmt.

Für die **statistischen Städte** kommt die gleiche Methode zur Anwendung, allerdings in einer eigenen, von den Agglomerationen unabhängigen Typologie. Jede Gemeinde wird auf bestimmte Dichte- und Grössenkriterien untersucht, die sie erfüllen muss, um als statistische Stadt zu gelten.

Die **Gemeindetypologie mit 9 und 25 Kategorien** beruht auf einem dreistufigen Entscheidungsbaum. Hierzu werden die Gemeinden zuerst einem der drei Typen des Raums mit städtischem Charakter zugeordnet. Anschliessend werden sie in 9, dann in 25 Kategorien unterteilt. Diese bilden die beiden Stufen der Gemeindetypologie. Während die Unterscheidung der 9 Kategorien auf Dichte-, Grösse- und Erreichbarkeitskriterien beruht, kommen für die feinere Aufteilung in 25 Kategorien zusätzlich sozioökonomische Kriterien zur Anwendung. Die **Stadt-/Land-Typologie** ist von der Gemeindetypologie mit 9 Kategorien abgeleitet und in drei Typen gegliedert: städtisch, intermediär und ländlich.

Für diese Aktualisierung der Raumgliederungen wurden die Daten der Jahre 2019 bis 2021 verwendet. Die Bevölkerungs- und Beschäftigungsanteile basieren auf den aktuellsten Daten, d. h. jenen von 2022 beziehungsweise 2021.

Weitere Erklärungen zur Methodik und zu den Ergebnissen finden Sie unter:

www.statistik.ch > Statistiken finden > Querschnittsthemen > Räumliche Analysen > Räumliche Gliederungen

Auskunft

Florian Kohler, BFS, Sektion Umwelt, Nachhaltige Entwicklung, Raum,
Tel.: +41 58 463 61 80, E-Mail: florian.kohler@bfs.admin.ch
Medienstelle BFS, Tel.: +41 58 463 60 13, E-Mail: media@bfs.admin.ch

Neuerscheinung

«Aktualisierung 2020 der nichtinstitutionellen Raumgliederungen – Raum mit städtischem Charakter, Agglomerationen und Typologien – Erläuterungsbericht», BFS-Nummer: 2297-2000
Publikationsbestellungen, Tel.: +41 58 463 60 60, E-Mail: order@bfs.admin.ch

Online-Angebot

Weiterführende Informationen und Publikationen: www.bfs.admin.ch/news/de/2024-0523

Statistik zählt für Sie: www.statistik-zaehlt.ch

Abonnieren der BFS-NewsMails: www.news-stat.admin.ch

BFS-Internetportal: www.statistik.ch

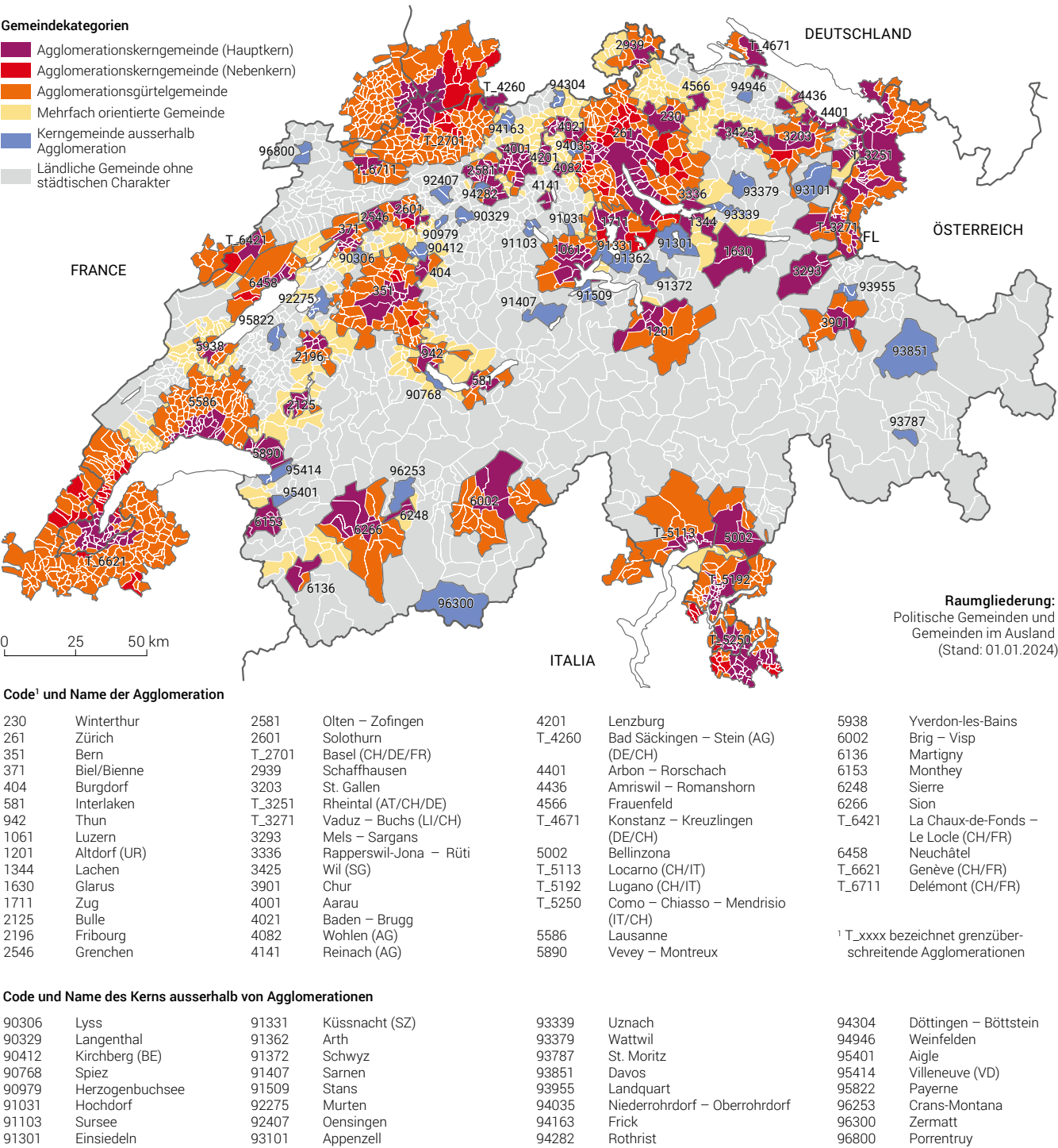
Verfügbarkeit der Resultate

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Das Bundesamt für Raumentwicklung (ARE), das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), das Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV), die Statistikstellen der Kantone und der Schweizerische Städteverband haben diese Medienmitteilung eineinhalb Arbeitstage vor der Veröffentlichung erhalten.

Der Inhalt dieser Medienmitteilung wurde dem ARE, dem BSV und dem SECO sechs Wochen vor der Veröffentlichung übermittelt.

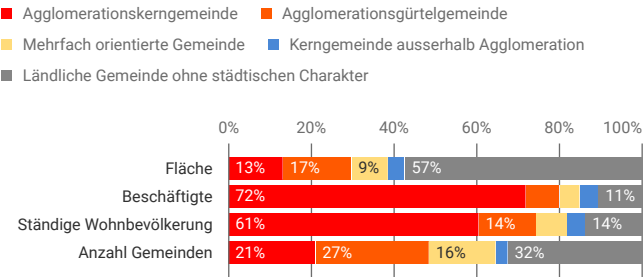
Raum mit städtischem Charakter 2020



Quelle: BFS – Raumgliederungen der Schweiz

© BFS 2024

Bevölkerung, Beschäftigte und Fläche nach
Kategorie des Raums mit städtischem Charakter
2020¹



¹ nur Schweizer Gemeinden

Datenstand: 21.03.2024
Quelle: BFS – Raumgliederungen der Schweiz, STATENT 2021, STATPOP 2022; GEOSTAT/swisstopo 2022

© BFS 2024

Die drei Stadt/Land-Typen im Überblick

Gemeindetypen	Anzahl Gemeinden am 1.1.2024		Ständige Wohnbevölkerung 2022		Beschäftigte 2021		Fläche	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %		in %
Total	2 131	100	8 815 385	100	5 417 999	100		100
1 – Städtisch	511	24	5 726 159	65	4 142 992	76		17
2 – Intermediär	585	27	1 872 821	21	809 379	15		26
3 – Ländlich	1 035	49	1 216 405	14	465 628	9		57

Quelle: BFS – Raumgliederungen der Schweiz, STATPOP 2022, STATENT 2021; GEOSTAT/swisstopo 2020

© BFS 2024